

JAKOBSBERGERHOF (Stadt Boppard)

(Zur Bedeutung der Ordnungsnummern (Schema), Abkürzungen und Sigel siehe bestehende Datei „Erläuterungen“)

1. Ca. 1690 *Jacobsberg*¹. – Etym.: Name in Anlehnung an das dem hl. Jacob geweihte ehem. Kl. →Peternach.

2.1 TK 25 5711, H. 240 m; 3 km n. Boppard. – Naturräuml. Einheit Rhein-Hunsrück.

2.2 1986 Abzw. (von der B 9) der K 77 von Spay bzw. der K 78 von Brey nach J. – Nächst. zentr. O. →Boppard.

2.3 1885 1.² – Siedlungsform 1950 Einzelhof.

2.4 Lt. ABeschr. 1784 umfaßte der Hof 172 Mg. 70 Rut. Ackerland, 3 Mg. 83 Rut., die mit dem Kl. Marienberg streitig waren, 135 Rut. Wiesen, 1 Weingarten mit 7.461 Stöcken.³ 19. Jh. ca. 300 Mg.⁴

5.1 Hof entstand im Zusammenhang mit dem Kl. →Peternach. Nach der Schließung des Kl. und der Rückgabe durch den Orden der Kreuzbrüder an Kurtr. 1552/54 fielen die Güter an den Eb. von Tr., der sie dem Seminarium des Domstifts übergab. 1599 verk. das DomKp. die Güter an Johann Wolfgang v. Liebenstein. Da dieser die Summe nicht aufbringen konnte, zunächst verp.⁵ Nach dem Tod Wolfgangs wurde der Hof seiner Witwe Veronika v. Sickingen entzogen; 1643/58 an das Jesuitenkollegium in Ko. verk.⁶, diente als Erholungsheim für die Mitglieder des Ordens. Hof geh. zur niederrhein. Reichsritterschaft; nach der Auflösung des Kl. 1773 an das Gymnasium Ko.⁷ 1743 2 Hofleute erw., die zwar zur Pfa. Spay geh., ihren Schirmgulden aber anderswohin gaben.⁸ 1854 Hof für über 700 RTlr. vom Gymnasium in Ko. verp.;⁹ 1891 vom Pächter und 39 Bauern aus →Brey, →Nieder- u. →Oberspay gek.;¹⁰ 1959 Ankauf u. Wiederherstellung der Landwirtschaft, 1970ff. als Hotel ausgebaut.¹¹

5.3 1718 Streit mit Gem. →Brey um Weiderechte.¹² 1784 Schafweide der Hofleute im KspWald.¹³

6.1 Hof geh. urspr. zur Pfa. →Boppard; Anf. 19. Jh. kam J. als Fil. zur Pfa. →Niederspay, Dek. →St. Goar.¹⁴

6.2 St. Jakob geweihte WegeKap. 1892 nahe Str. J. nach Siebenborn und Spay, von den 40 Erwerbern des Hofes errichtet, 1948 wiederhergestellt.¹⁵

6.3 Kl. →Peternach.

9.

1792	1817	1828	1851	1885	1950	1961	1970 ¹⁶
2	20	29	20	17	10	15	4

10. ¹PERSON.

²GemLexikon 1885, S.5.

³LHAKo 1 C, 1734, Abschn.6, § 9 (Druck: RdumBopp 1958/59); Rhein.Ant. II, 4, S.485f.; SCHUG, Andernach, S.413.

⁴SCHMITT S.513.

⁵Quittungen ab 1607: LHAKo 117, 499; HEYEN, Geschichte, S.144.

⁶1658 Bestätigung des Verk. durch Eb. von Tr.: LHAKo 117, 176; HEYEN, Geschichte, S.144.

⁷KDRH S.700; Rhein.Ant. II, 4, S.482-86; SCHUG, Andernach, S.412f.; FABRICIUS II, S.133, 540; StatRP 172, S.71, Anm.53.LHAKo 1 c, 1871: GerAkten J. und SCHNEISENHOF; GerAkten 1774/75: ebd. 1917, 11263; 1733, 1739/40: ebd. 1870f.

⁸LHAKo 1 E, 599, S.164; 1735-40 Prozeß des Jesuitenkollegs und der niederrhein. Reichsritterschaft gegen die kurtr. Landstände vor dem Reichshofrat wegen der Besteuerung des Hofes J.: BÖHN 1396; 1703-85 Streitigkeiten zw. dem Jesuitenkolleg und dem A. Boppard: BÖHN 1395; 1748-51 Vergleichsverhandlungen zw. Reichsritterschaft und kurtr. Landständen wegen des Hofes: BÖHN 1397.

⁹Rhein.Ant. II, 4, S.484-86.

¹⁰WITTE S.77.

¹¹KDRH S.700.

¹²LHAKo 1 C, 1874 (WITTE S.32).

¹³LHAKo 1 C, 1734, Abschn.6, § 9; Druck. RdumBopp 1958/59.

¹⁴EISMANN S.55. Parochialrechte des Pfarrers zu Niederspays auf dem J. 18. Jh.: LHAKo 1 C, 12479.

¹⁵WITTE S.77; KDRH S.701.

¹⁶1792: LHAKo 1 C, 1733, fol.26r; 1828: RESTORFF S.594; 1851: Schematismus S.124; 1885: GemLexikon 1885, S.5.

Hb.Hist.Stätten S.155f. – KDRH S.698-701. -LEHFELDT S.597. – A. SCHÜLLER, Der Jakobsberger Hof als Villa des Koblenzer Jesuitenkollegs, in: Mitteilungen aus den dt. Provinzen (der S.J.) 106, 1938, S.311-339.